

ergründen, der, auf jener allerletzten Stufe, das Scheiden seiner Seele untersucht, und nicht nur bis zum Tod, sondern einiges sogar aus dem Tod selbst lernt. Niemand hat länger philosophiert!

Nicht in Eile wollen wir den großen Mann verlassen, über den man nur voll Verehrung sprechen darf. Wir weihen dich dem allgemeinen Angedenken, erhabenstes Haupt; unter Caligulas Opfern zählst du viel!

[15 Es nützt freilich nichts, nur die Gründe für Unzufriedenheit mit sich selbst beseitigt zu haben. Manchmal erfüllt uns Haß gegen die ganze Menschheit, und es wird uns bewußt, welche Unzahl von Verbrechen schon erfolgreich war. Wenn du überlegst, wie selten Aufrichtigkeit, wie unbekannt Rechtschaffenheit ist und daß man kaum je, sofern sie sich nicht auszahlt, Treue findet, und daß, was die Sinnenlust gibt und nimmt, gleich abscheulich ist, und die Prunksucht so sehr schon die ihr gesetzten Grenzen überschreitet, daß sie durch Sittenlosigkeit auffallen will, dann wird es dir Nacht im Herzen, und – gleich als wären alle Tugenden ausgetilgt, mit denen man nicht mehr rechnen kann und deren Besitz nichts nützt – schwarz vor den Augen. Wir müssen uns deshalb zu der Haltung durchringen, daß wir all die Laster des Pöbels nicht abstoßend, sondern lächerlich finden, und es eher mit Demokrit halten als mit Heraklit: der nämlich mußte, sooft er sich unter Menschen begab, weinen, jener lachte. Dem kam unser ganzes Treiben jämmerlich, jenem närrisch vor. So sollte man denn alles auf die leichte Schulter nehmen und frohgemut ertragen. Menschlicher ist es, über das Leben zu lachen als zu klagen. Bedenke auch, daß sich derjenige eher um die Menschheit verdient macht, der über sie spottet, als wer sie betrauert. Jener gibt ihr immerhin noch eine Chance, dieser aber jammert töricht über das, was er in seiner Verzweiflung für unverbesserlich hält, und sieht man es im ganzen, ist der größere Geist, wer das Lachen, und nicht, wer seine Tränen nicht unterdrücken kann, weil er der sanftesten Gemütsbewegung nachgibt und nichts für bedeutend, nichts für ernst-

haft, auch nichts für jammervoll hält im großen Weltgebäude. [Weswegen wir froh und traurig sind, das halte sich ein jeder einzeln vor Augen; dann wird ihm klar, daß Bions Wort zutrifft, alle Geschäfte der Menschen gleichen aufs Haar jenem, dem sie ihre Entstehung verdankten, und ihr Leben sei nicht makelloser und ernsthafter als ihre Empfängnis. Doch noch besser ist es, die allgemeine Unmoral und die menschlichen Verkehrtheiten gelassen hinzunehmen und weder in Gelächter noch in Tränen auszubrechen, denn sich mit fremden Fehlern abzuquälen, ist endlose Mühsal, Freude über fremde Fehler dagegen eine unmenschliche Lust.

Wie es eine unnütze Höflichkeit ist, zu weinen, weil jemand seinen Sohn begraben muß, und die Stirn in Falten zu legen, so sollte man sich auch bei eigenem Unglück so benehmen, daß man seinem Schmerz nur soweit nachgibt, wie es die Natur verlangt, nicht, wie es Brauch ist. Die meisten vergießen nämlich Tränen, um sie zu zeigen, und haben immer dann trockene Augen, wenn niemand sie beobachtet. Sie halten es für eine Schande, nicht zu weinen, wenn es alle tun. Und so tief ist diese Unsitte bereits verwurzelt, daß zur Verstellungskunst sogar die unverstellteste Empfindung, der Schmerz, kommt.]

16 Nun folgt einiges, was in der Regel mit Recht betrübt macht und Sorge bereitet. Wo es mit Guten ein schlimmes Ende nimmt, wo Sokrates, dazu gezwungen, im Kerker stirbt, Rutilius in der Verbannung lebt, Pompeius und Cicero Leuten den Nacken hinhalten, die einst von ihnen abhängig waren, und jener Cato, das fleischgewordene Inbild aller Tugenden, als er sich ins Schwert stürzt, zugleich zeigt, wie es um ihn, wie um den Staat steht, muß man sich grämen, daß so unbilligen Lohn das Schicksal zahlt.

Und was soll da einer für sich selbst erwarten, wenn er sieht, daß das Schlimmste die Besten leiden müssen? Was soll man tun? Schau nur, wie es ein jeder von ihnen trug, und, wenn sie tapfer waren, dann traure ihnen nach, beherrscht wie sie, doch wenn sie unmännlich und feige ihr Leben verloren, ging nichts verloren. Entweder sind sie es